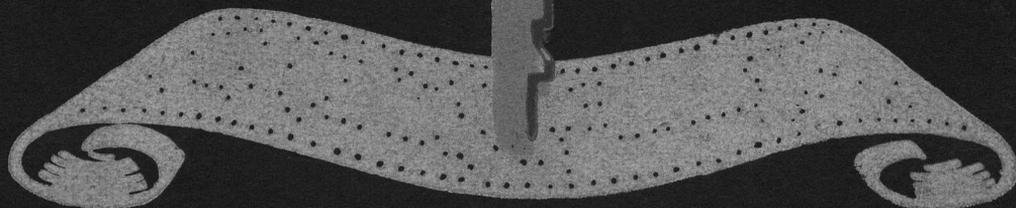


R.D. 134

1902 1927

BEZIRK ESSEN
VD DB

8 - 00164



25

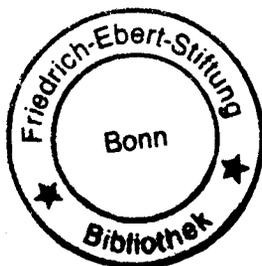
JAHRE

MASCHINENSETZER
VEREINIGUNG

BEZIRK ESSEN
(VDDDB.)

15. JANUAR 1927

A 98 - 00164



FESTSCHRIFT

V O R S P R U C H

Noch immer Geltung hat das Wort,
Das einst ein großer Geist ersonnen:
Das Kleinste wächst zum Großen fort,
Wenn es mit Tatkraft wird begonnen.
Und hat der Mensch ein hohes Ziel,
So soll er fest im Aug' es halten;
Er wirds erreichen, wenn er will,
Auch wider feindliche Gewalten.

Doch ist vom Wollen bis zur Tat
Der Weg nicht immer leicht zu gehen,
Indes, was man begonnen hat,
Zu dem soll man als Mann auch stehen;
Begeistert, wie der Anfang ist,
Muß man der Sache ganz sich weihen,
Und wenn gesund das Saatkorn ist,
Wird sicher auch die Frucht gedeihen.

Der Baum, der hoch zur Sonne strebt,
Tritt nicht als Riese gleich ins Leben,
O nein, die Urkraft, die ihn hebt,
Das ist der Wurzel stilles Weben.
Doch Baum an Baum reiht sich zum Wald,
Der, Ehrfurcht heischend, aus sich breitet,
Und dessen trutzige Gestalt
Sich über Höhenzüge weitet.

Und der Gedanke tat sich kund,
Als nun vor 25 Jahren,
Zu schaffen einen starken Bund,
Die Gründer bei der Arbeit waren;
Zwar waren's ihrer noch nicht viel',
Die damals die Idee vertraten,
Doch trieb sie an ein hohes Ziel,
Das fest sie stets im Auge hatten.

Manch Hindernis stand da bereit,
Dem Aufstieg des Vereins zu wehren,
Und Unverstand und Kleinlichkeit
Versuchten ihn im Wuchs zu stören;
Man trat dem neugebornen Sproß
Mißtrauisch oftmals scharf entgegen,
Auch standen interesselos
Noch abseits hier und da Kollegen.

Doch trutzig stand die kleine Schar,
Die die Vereinigung gegründet,
Zu ihrem Werke willensklar,
Und solches gute Beispiel zündet;
Es wuchs heran, was sie geschafft,
Weil sie den Kampf ums Recht nicht scheute,
Es wuchs und wuchs zu voller Kraft
Und ist uns Hort und Schutzwehr heute.

Was wir erlebt im Kampf und Streit,
Das gab uns manche gute Lehre,
Es hat vermischt mit guter Zeit
Sich oftmals herbe, bittre, schwere;
Doch stets war die Vereinigung
Der Born, aus dem wir Kraft uns holten,
Die Kraft, die uns gab rechten Schwung,
Wenn uns die Dinge meistern wollten.

Wie der Erfolg die Richtung weist
Und uns den Zielweg klar läßt sehen,
Zum Weiterdenken treibt den Geist,
Daß er ermüdet nicht bleibt stehen,
So soll auch uns er Ansporn sein,
Nicht tatenlos den Arm zu senken,
Nein, ganz der Sache uns zu weihn
Und unsre Tatkraft ihr zu schenken!

Denn stille stehn heißt untergehn,
Nur wirkend äußert sich das Leben.
Wer auf der Höhe möchte stehn,
Der muß zu ihr sich kühn erheben;
Durch Kampf zum Sieg! - Dies Losungswort
Wird allezeit sein Recht begründen
Und die Kollegen immerfort
Zum frohen Wagemut entzünden.

So wollen wir denn Kämpfer sein
Für unsre Sache, unsre Sparte,
Uns der Kollegenschaft zu weihn,
Sei unser Ziel auf hoher Warte.
Und die Kollegen, alt und jung,
Begeistert mögen sie sich weihn
Auch ferner der Vereinigung
In des Verbandes großen Reihen!

Sie sei uns ferner Wehr und Schutz
In allen Nöten und Gefahren,
Dem Gegner biete stets sie Trutz,
Gleich wie in den verfloss'nen Jahren;
Mög' kraftvoll aus der Gegenwart
Sie tapfer in die Zukunft steuern,
Auf daß sie einst nach guter Fahrt
Den goldnen Jubeltag kann feiern! A.Ommerborn †

V O R T R A G S F O L G E

zur Feier des 25jährigen Bestehens
der Maschinensetzer - Vereinigung
Bezirk Essen

am Samstag, dem 15. Januar 1927, abends
Punkt 8¹/₂ Uhr, im Vereinshaus, Essen-
Holsterhausen, Planckstr., Ecke Savignystr.

*

Mitwirkende:

Männer - Gesang - Verein „Typographia“ (Dirigent:
Herr Pfohl); Humorist Herr J. Hambückers, genannt
Jupp von Aachen; Essener Vokal-Quartett (Ostkamp,
Thomessen, Coenders und Süther). Die Musik wird
ausgeführt von der Dresselschen Kapelle, Essen

*

1. Per aspera ad astra, Marsch Urbach
2. Walther von der Vogelweide Uthmann
(Männergesangsverein „Typographia“)
3. Vorspruch (gesprochen von Fräulein Carola Lüttges)
4. Ansprachen (Ehrung des Jubilars Koll. Ernst Harms)
5. Liebesfeier, Ouvertüre Weingartner
6. a) Nur im Herzen Witt
b) Das Grafenkind Hoffs
(Vokal-Quartett)
7. Die schlechte Zeit Hambückers
8. Fantasie aus der Oper „Faust“ Gounod

9. a) Das Geheimnis Kraemer
 b) Heckenkind Wagner
 (Männergesangverein „Typographia“)

P A U S E

10. Rosen aus dem Süden, Walzer Strauß
 11. a) Horch auf, du träumender Tannenforst
 Weinzierl
 b) Hab' Sonne im Herzen Gemünd
 (Vokal-Quartett — Baritonsolo: Herr Coenders)
 12. Hochdeutsch und Platt Hambückers
 13. Barataria-Marsch Komczack



T A N Z

A e n d e r u n g e n i m P r o g r a m m v o r b e h a l t e n

25 JAHRE MASCHINENSETZER-VEREINIGUNG BEZIRK ESSEN

25 Jahre Maschinensetzer-Vereinigung, Bezirk Essen. Wie leicht die Worte klingen, und doch, wie schwer wiegen sie. Was sie bedeuten, dürfte nur dem klar sein, der aus eigener Kenntnis oder intensivem Studium tiefer in diese Dinge eingedrungen ist. Ein Vierteljahrhundert Kleinarbeit für die Gesamtorganisation sowohl wie auch für die Sparte rechtfertigen es wohl, einen kurzen Abriss der Entwicklung der Vereinigung im Bezirk Essen zu geben. Welches waren die Ursachen und Motive, die seinerzeit zu ihrer Gründung führten?

Die Setzmaschine, die erst verhältnismäßig spät im Buchdruckgewerbe zur Einführung kam, ist so recht ein Kind unserer modernen hastenden und jagenden Zeit. Durch sie erst war es möglich, die Tagespresse auszubauen, zu vervollkommen und auf ihren heutigen Stand zu bringen. Wenn die Presse heute die entscheidende und führende Stellung im öffentlichen Leben einnimmt, so nicht zuletzt durch die Setzmaschine, die eine aktuelle Berichterstattung ermöglicht und so die Presse in den Stand setzt, den Ereignissen auf dem Fuße zu folgen.

Lange waren daher Versuche unternommen worden, die Herstellung des Satzes zu beschleunigen. Seit 200 Jahren schon beschäftigt man sich mit dem Problem. Soweit bis jetzt bekannt, war als erster der Chemiker Johann Joachim Becher im Jahre 1628 damit beschäftigt, die Frage der mechanischen Satzherstellung zu lösen. Ein Erfolg blieb ihm versagt. Nicht besser erging es allen seinen Nachfolgern, die diesem Problem zu Leibe rücken wollten. Personen aus allen Berufen, neben den Technikern waren es u. a. Schuhmacher, Schlosser, Lehrer, Geistliche, Aerzte, Juristen und Journalisten, die sich mit diesen hoffnungslosen und doch immer wieder lockenden Versuchen abquälten. Nach bis jetzt angestellten Ermittlungen sind bis an 200 derartige Versuche unternommen worden. Namentlich war es Amerika, wo der lebhafteste Erfindergeist durchaus das Ziel der Satzherstellung durch die Maschine erreichen wollte. Schon die Zahl der dort auf diesem Gebiet erteilten Patente, bis 1904 waren es bereits 1500, beweist, wie intensiv man sich mit der Frage beschäftigte. Erwähnt darf vielleicht noch werden, daß der bekannte amerikanische Humorist Mark Twain sein ganzes Vermögen bei derartigen Versuchen verlor und noch erhebliche Schulden dazumachte. Er betrachtete es aber als Ehrenpflicht, seine gesamten Gläubiger zu befriedigen, was ihm auch durch vermehrte literarische Produktion gelang.

Gegen Mitte der 90er Jahre nun brachte die Fachpresse Artikel und Mitteilungen, die von einer Maschine sprachen, die in der Lage sei, völlig einwandfreien Satz zu liefern. In Amerika sollte es nun endlich geglückt sein, diese Maschine so weit zu vervollkommen. Wurde diese Nachricht auch zunächst noch mit skeptischem Lächeln aufgenommen, so lehrte die nächste Zukunft doch etwas anderes. Auf der Sächsisch-Thüringischen Generbeausstellung in Leipzig 1897 wurden die ersten brauchbaren Setzmaschinen gezeigt. Merkwürdigerweise waren es gleich drei verschiedene Systeme, die Linotype, der Typograph und die Monoline, die der erstaunten Fachwelt in der Praxis gezeigt wurden.

Ihre Einführung war nur noch eine Frage der Zeit. Bald tauchten denn die ersten Exemplare in den deutschen Druckereien auf, von der Gehilfenschaft mit recht gemischten Gefühlen betrachtet. Auch in Essen wurde die erste Setzmaschine im Jahre 1899 in der Druckerei Fredebeul & Koenen aufgestellt. Schon lange vorher hatte diese Nachricht die Gemüter lebhaft beschäftigt. Im „Wartesaal für alle Klassen“ in der Steeler Straße wurde schon wochenlang vorher die Frage eingehend ventiliert. Nun kamen im Januar 1899 die ersten Kisten an und wurden auf dem Hofe der „Volks-Zeitung“ ausgepackt. Im „Wartesaal“ war gerade „Hochbetrieb“; die beschränkten Räumlichkeiten vermochten die „Wartenden“ gar nicht alle aufzunehmen, und jeder hätte gerne dabei sein mögen, als der „eiserne Kollege“ nunmehr in Essen seinen Einzug hielt. Einige Zeit darauf folgte als zweite die Firma Wilhelm Flügge in Werden (Ruhr), die am 1. Juni 1899 eine Linotype in Betrieb nahm, und nach kurzer Zeit die Firma Halbeisen (Volksfreund) in Essen.

Auch im übrigen Ruhrgebiet machte die Einführung der Maschine schnelle Fortschritte. Die Zahl der daran Beschäftigten wuchs beständig. Die anfangs zu überwindenden Schwierigkeiten in der Bedienung drängten nach gegenseitiger Verständigung. Auch mußten Normen und Bedingungen geschaffen werden, sollte durch die „Entfesselung der Maschine“ die Gehilfenschaft nicht den ganzen Nachteil dieses technischen Fortschritts zu tragen haben. Eine Verständigung und engere Verbindung lag daher in der Linie der natürlichen Entwicklung. Auch konnte der Mutterorganisation, dem Verbands, nur daran gelegen sein, die Einführung der Setzmaschine ohne allzu große Opfer für seine Mitglieder zu gestalten. Jetzt war daher der Zeitpunkt gekommen, eine engere Verbindung herzustellen, um Grundlagen für die Arbeitsweise, Entlohnung usw. für die an den Maschinen Beschäftigten zu schaffen.

Die Essener Kollegen beauftragten deshalb den Kollegen Robert Felz in Ruhrort, die notwendige Vorarbeit zu leisten. Am 5. November 1899 fand nun eine Zusammenkunft der Kollegen von Essen, Oberhausen, Ruhrort und Sterkrade in Styrum beim Kollegen Walther statt. Es wurde zunächst die Gründung einer Lokalorganisation dieser Orte beschlossen. Nachdem aber die Einführung der Setzmaschinen im Gau Rheinland-Westfalen weitere Fortschritte machte, erfolgte am 17. Juni 1900 die Gründung der Gauvereinigung Rheinland-Westfalen. Dem Vorstände dieser Vereinigung stand nun ein gewaltiges Stück Arbeit bevor. Galt es doch zunächst die einzelnen Lokalorganisationen im Gau zusammenzufassen, sodann aber auch die tariflichen und technischen Fragen einer Klärung entgegenzuführen. Da die Bestimmungen des allgemeinen deutschen Buchdruckertarifs über die Setzmaschine und die Leistungen an derselben wenig befriedigten, wurde ein neuer Tarifentwurf ausgearbeitet. In diesem waren u. a. auch Normen für die Berechnung der Tausendleistung vorgesehen, da der allgemeine Tarif gerade diese Bestimmungen fallen gelassen hatte. In der Generalversammlung vom 20. Oktober 1901 wurde dann dieser Tarif vorgelegt und angenommen. Zunächst hatte er nur Gültigkeit für Rheinland-Westfalen, und wurde seine Nützlichkeit des öfteren bewiesen.

Durch das ständige Wachsen der Mitgliederzahl und Zunahme der Druckorte im Gau, wo neue Maschinen aufgestellt wurden, war es nicht mehr möglich, mit allen Kollegen in Verbindung zu bleiben. Es war den Kollegen aus den entfernt liegenden Orten keine Gelegenheit gegeben, die Gauversammlungen zu besuchen. Eine regere Agitation war aber

notwendig geworden, und so wurde die Bezirkseinteilung nach den Gausatzungen des Verbandes von der am 12. Januar 1902 in Köln abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen. Essen löste sich als Lokalorganisation auf, blieb jedoch Gauortort bis zum Jahre 1921. - Jetzt begann die Kleinarbeit in den Bezirken, die auch nutzbringend bis heute gewesen ist. Vor allem galt es nun, auch im Bezirk Essen zu arbeiten im Interesse der Mitglieder und im Allgemeininteresse. Nachdem im Bezirk Essen 1899 die ersten Maschinen aufgestellt, waren 1903 bei folgenden Firmen Setzmaschinen in Betrieb: Essen: Boeckling & Müller (Neueste Nachrichten) 2 Linotype, 2 Gehilfen; Deutsche Bergwerks-Zeitung 2 Typograph, 3 Gehilfen; Predebeul & Koenen 4 Linotype, 8 Gehilfen; Reismann-Grone (Rheinisch-Westfälische Zeitung) 4 Linotype, 8 Gehilfen; Allgemeine Bürgerzeitung 2 Linotype, 4 Gehilfen; Volksfreund 1 Linotype, 2 Gehilfen. - Gelsenkirchen: Bertenburg 2 Linotype, 4 Gehilfen; Chr. Münstermann 3 Linotype, 6 Gehilfen. - Wattenscheid: Karl Busch 1 Monoline, 1 Gehilfe. - Werden (Ruhr): Wilhelm Flüge 1 Linotype, 1 Gehilfe.

Neben den technischen Fragen stand im Vordergrund das Ergebnis der Tarifverhandlungen vom Jahre 1901. Sie brachten den Staffeltarif, verschiedene Arbeitszeit in Werk- und Zeitungsbetrieben und die Abschaffung des Berechnens, wovon letzteres von den Kollegen begrüßt wurde.

Die Ausdehnung der Setzmaschinen in ganz Deutschland machte außer der Kleinarbeit in den Bezirken und Gauen eine Zentralisation notwendig, und wurde zu diesem Zweck 1905 in Berlin eine Zentral-Kommission gebildet, die die Aufgabe hatte, alle die Maschinensetzer betreffenden Angelegenheiten zu vertreten. So wurden denn die Gauen und Bezirke zur Mitarbeit für die im Jahre 1906 stattfindenden Tarifverhandlungen aufgerufen. Regen Anteil hat hieran auch der Bezirk Essen gehabt, indem grundlegende Anträge für den 1. Deutschen Maschinensetzer-Kongress, Ostern 1906 in Berlin, gestellt wurden.

Auf organisatorischem Gebiete waren Unstimmigkeiten entstanden, was zu einer ausgedehnten Erörterung auf der Verbands-Generalversammlung im Jahre 1908 in Köln führte. Das Ergebnis befriedigte die Sparten nicht, da der Antrag um Zulassung von Spartenvertretern durch die ablehnende Haltung des Verbandsvorstandes nicht angenommen wurde.

Von 1908 bis 1911 wurde dann die Tätigkeit im Bezirk durch Vorträge technischer Natur und tarifliche Angelegenheiten weiter gepflegt. Hatte sich doch die Zahl der in Betrieb befindlichen Maschinen gegen 1903 verdreifacht: 9 Druckorte, 22 Firmen mit 61 Setz- und 6 Gießmaschinen, woran 98 Gehilfen beschäftigt waren: 82 Verbandsmitglieder und 16 Nichtverbänder; 71 Verbandsmitglieder gehörten der Sparte an. Das Jahr 1911 brachte den Maschinensetzern bei den Tarifverhandlungen wieder die Zulassung des Berechnens, ferner die Heraufsetzung der Leistungen, Herabsetzung der Grundpreise und 8 1/2 stündige Arbeitszeit (d. h. eine 1/2 stündige Herabsetzung für Werksetzer) womit die Anträge vom 2. Deutschen Maschinensetzer-Kongress in Hannover nicht zur Durchführung kamen.

Für den Monat August 1914 hatte die Zentral-Kommission eine großartige Agitationstour in den Bezirken des Gaus vorbereitet, damit den Kollegen Gelegenheit gegeben werden sollte, nähere Fühlung mit der Zentral-Kommission zu nehmen; so auch im Bezirk Essen. Bereits war Kollege Leder am 1. August in Bielefeld eingetroffen, da kam die Mobilmachung, und die Vorträge konnten nicht stattfinden. Durch den Ausbruch des Krieges wurde das Vereinsleben im Bezirk lahmgelegt. 18 Mit-

glieder wurden eingezogen. Zwei Firmen, Geck und Lukas & Co. in Essen, stellten den Betrieb ein. Das Buchdruckgewerbe ging zurück. Kurzarbeit wurde eingeführt. Später machte sich durch Abwandern der Kollegen zur Kriegsindustrie, weitere Einziehungen zum Heeresdienst ein Mangel an Maschinensetzern bemerkbar. Die noch in den Betrieben verbliebenen Kollegen hatten die Aufgabe, die bestehenden Arbeitsverhältnisse aufrechtzuerhalten. In unserem Bezirk waren einige größere Firmen, die durch Anlernen von Damen an der Maschine den Betrieb aufrechtzuerhalten suchten. Nach Kriegsende wurden dieselben aber von Maschinensetzern wieder abgelöst. Die im Felde stehenden Kollegen wurden von den daheimgebliebenen Kollegen nicht vergessen; denn gern zahlten sie Sonderbeiträge, um den Kriegsteilnehmern Liebesgabenpakete zu senden sowie eine geldliche Unterstützung den Frauen und Kindern zu gewähren.

Nach dem Kriege setzte allmählich die Konjunktur wieder ein, und das Vereinsleben im Bezirk wurde intensiver. Die aus dem Felde zurückgekehrten Kollegen nahmen wieder regen Anteil am Vereinsleben.

Die Vorarbeiten für den 3. Deutschen Maschinensetzer-Kongress 1920 in Nürnberg waren zu erledigen, die in Anträgen tariflicher und organisatorischer Art zusammengefaßt waren. Im Gegensatz zur Kölner Generalversammlung 1908 brachte die Nürnberger Generalversammlung eine Entspannung der Verhältnisse, während die Tarifberatungen eine Enttäuschung brachten. Alle Hoffnungen auf eine Besserung wurden durch die Geldentwertung der Jahre 1922/23 und zum Teil 1924 zunichte gemacht. Hier galt es nicht mehr besondere Spezialwünsche einzuheimsen, denn die Ende 1922 wieder erhöhte Position von 7 $\frac{1}{2}$ Prozent war gleich Null, sondern die Not aller im Berufe tätigen Kollegen gemeinsam zu teilen. Die Kollegen, die die Verhandlungen der Lohnkommission in Essen nicht mitgemacht haben, können sich kein Bild davon machen, wie hier um einen Papierlappen, der am nächsten Tage schon keinen Wert mehr hatte, gefeilscht werden mußte. Eine gute Konjunktur setzte dann im Jahre 1924 ein, wovon alle Kollegen im Gewerbe Nutzen hatten. Die Maschinensetzer ließen diesen günstigen Stand nicht ungenützt. Die Positionen wurden 1924 auf 15 Prozent und 1925 auf 20 Prozent erhöht. Ein Maschinensetzermangel machte sich im Bezirk Essen bemerkbar, so daß Kollegen in den Betrieben oder in den Setzerschulen angelernt wurden.

Sowohl der 4. Deutsche Maschinensetzer-Kongress und die Generalversammlung des Verbandes, August 1924 in Hamburg, wie auch der 5. Deutsche Maschinensetzer-Kongress und die Generalversammlung, Juni 1926 in Berlin, haben im Interesse der Sparten und der Gesamtkollegenschaft Beruhigung gebracht. Auf allen fünf Kongressen war der Vorsitzende des Bezirks Essen, Kollege Heinrich Müller, durch die Wahl im Gau vertreten.

Für die nächste Zeit sind noch schwierige Fragen zu lösen, da von der Gauvorsteher-Konferenz beschlossen wurde, das Lohnabkommen und den Manteltarif zu kündigen. Hier wird, wie bei den früheren Beratungen, die Setzmaschinenfrage mit im Vordergrund stehen.

Wie zu Anfang des Berichts erwähnt, haben sich die Maschinensetzer-Vereinigungen die Aufgabe gestellt, ihre Kollegen durch die Pflege des Technischen zu belehren. Dieses ist auch im Bezirk Essen in den 25 Jahren seines Bestehens erfüllt worden. Die technischen Kommissionen haben durch Vorträge und Beantwortung von technischen Anfragen namentlich in den ersten 10 Jahren, wo noch viele Kollegen auf sich selbst angewiesen waren, im Interesse der Bezirksvereinigung gewirkt.

In den verfloßenen 25 Jahren ist der Bezirksverein Essen im Vergleich zu dem Stande von 1902 erheblich fortgeschritten. Ende 1926 waren im Bezirk 9 Druckorte mit 28 Firmen vorhanden, 140 Maschinen in Betrieb, woran 194 Gehilfen beschäftigt sind: 168 Verbandsmitglieder, wovon 148 der Vereinigung angehören. Die einzelnen Maschinensysteme sind die folgenden: 75 Linotype, 22 Typographen, 24 Monotype-Taster, 19 Gießmaschinen.

Mit Genugtuung können wir auf die Arbeit, die für die Vereinigung und die Gesamtorganisation in den 25 Jahren geleistet worden ist, zurückblicken. Der gute Geist, der der Vereinigung innewohnt, möge auch fernerhin erhalten bleiben, namentlich in kollegialer Beziehung. Die kommende Zeit erfordert die Mitarbeit eines jeden einzelnen Mitgliedes. Erfüllen alle ihre Pflicht, dann können wir gewiß sein, daß alle Schwierigkeiten, die da kommen mögen, überwunden werden, nicht allein zum Nutzen der Sparte, sondern auch des starken Hortes, des

Verbandes der Deutschen Buchdrucker.

H. M.

*

Während des 25jährigen Bestehens der Vereinigung des Bezirks Essen amtierten die nachstehenden Kollegen:

Vorsitzende:

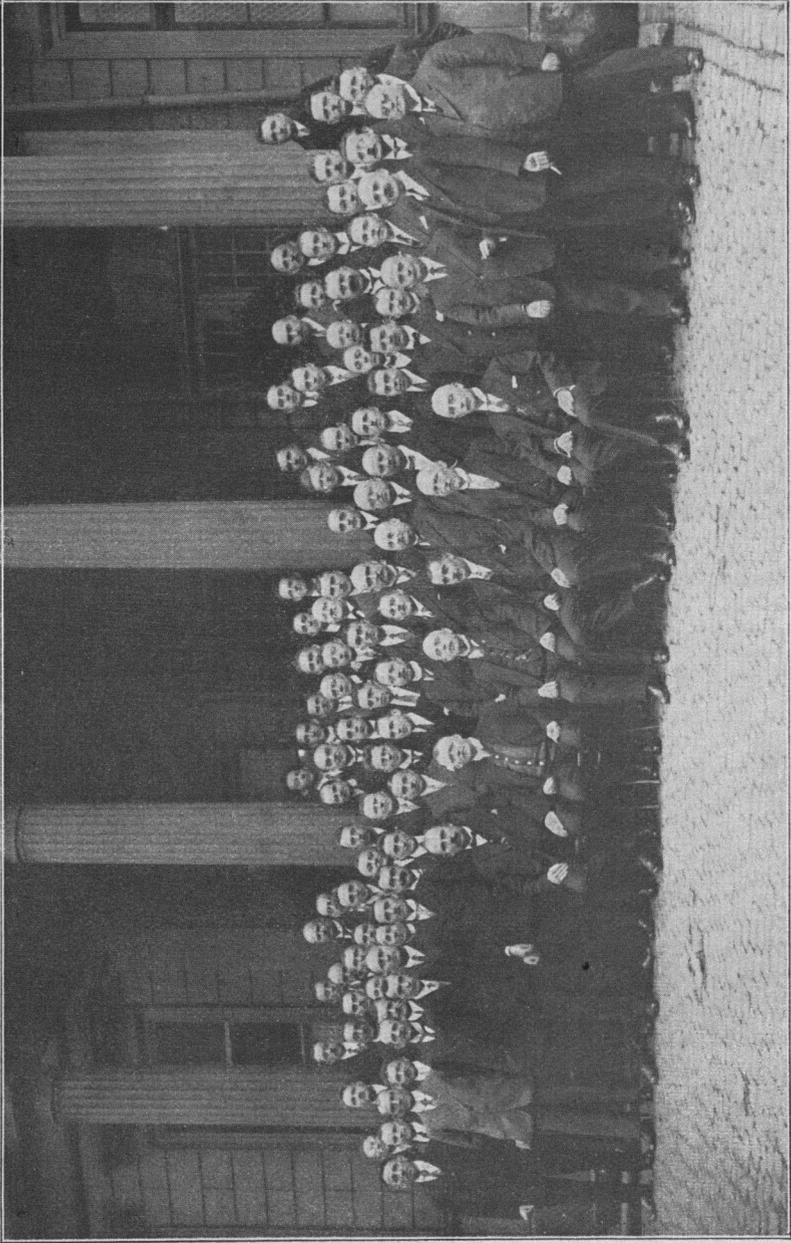
Emil Franken (Februar 1902 bis Januar 1905);
Wilhelm Beucker (Januar 1905 bis Mai 1905);
Heinrich Müller (Mai 1905 bis März 1912);
Jakob Demleux (März 1912 bis März 1913);
Heinrich Müller (März 1913 bis heute).

Kassierer:

Erhard Müller (1902 bis Juli 1904);
Ernst Harms (Juli 1904 bis März 1912);
Fritz Tornauer (März 1912 bis März 1913);
Ernst Harms (März 1913 bis Juli 1916);
Heinrich Müller, Vors. und Kassierer (Juli 1916 bis Oktober 1919);
Wilhelm Nießing (Oktober 1919 bis März 1921);
Hermann Kraft (März 1921 bis heute).

Schriftführer:

Wilhelm Beucker (1902 bis Januar 1905);
Otto Krauß, jetziger 2. Verbandsvorsitzender (Mai 1905 bis 1907);
Karl Bockmühl (1908);
August Keil (1909);
Ernst Tommes (1910 bis März 1912);
Karl Gerhard (März 1912 bis März 1913);
August Wiegelmann (März 1913 bis Oktober 1914);
Bruno Schreiber (Oktober 1914 bis März 1915);
Karl Bockmühl (März 1915 bis Januar 1918);
Heinrich Müller (in Vertretung Februar 1918 bis März 1919);
August Wiegelmann (März 1919 bis März 1921);
Josef Küffner (März 1921 bis Januar 1923);
Karl Reife (Januar 1923 bis Ende 1925);
Franz Lüttges (Januar 1926 bis heute).



Aufnahme vom 19. Dezember 1926

Maschinenbegehr-Vereinigung / Bezirk Essen

MITGLIEDER-VERZEICHNIS

VORSTAND:

Vorsitzender: Heinr. Müller, Werden (Ruhr), Bungertstr. 1;
 Kassierer: Hermann Kraft, Essen-West, Archenholzstr. 13;
 Schriftführer: Franz Lüttges, Essen (Ruhr), Karolinenstr. 30.

MITGLIEDER:

Essen:	Essen:	Essen:
Bachmann, W. . Lin.	Kaes, Ludger . . Lin.	Schiebel, Friedr. Lin.
Bartel, Fritz . . . "	Kehr, Alb. "	Schoofs, Jos. . . . "
Behrend, Paul . . . "	Kettmer, Fr. "	Schrader, Paul . . . "
Bettendorf, Jos. . . "	Klappert, Konr. . . . "	Schürmann, A. . . Mon.
Bey, Christian . . . "	Knauf, P. Mon.	Schüßler, Fr. "
Brackmann, Hans Mon.	Kochbeck, H. . . . Lin.	Seegerer, Gottl. . . . "
Briese, Heinr. . . Lin.	Komnick, B. "	Selzner, Joh. "
Bronikowski, J. Mon.	Korffmacher, Fr. . . . "	Seidel, M. Typ.
Bussar, Peter . . . "	Kraft, Herm. "	Simon, Mich. . . . Lin.
Büsen, Hans . . . Lin.	Krebs, W. "	Skrzynecki, St. . . Mon.
Coenders, Joh. Mon.	Küffner, Jos. "	Spangenberg, H. Lin.
Dalheimer, Karl Lin.	Lienig, Heinr. "	Stöbener, Karl . . . "
Demleux, Jak. . . . "	Losko, Edwin . . . Mon.	Thiel, Bernh. "
Dörrendahl, Fr. . . "	Lüttges, Franz . Lin.	Tornauer, Fr. "
Droste, Fr. "	Marx, Heinr. "	Trojahn, Otto "
Ehlert, Fritz "	März, W. Mon.	v. d. Veen, W. . . Typ.
Eickhoff, Franz . . . "	Masuch, H. Lin.	Vetter, W. Lin.
Feldhaus, Herm. . . "	Mayer, Karl "	Veith, Jos. "
Fischbach, Rob. . . "	Mayer, Siebert "	Weidlich, Otto "
Furtwängler, H. . . "	Melcher, M. . . . Mon.	Wiegold, Wilh. . . Typ.
Fürstnom, Fr. "	Meeßen, H. Lin.	Willer, Joh. Lin.
Fischer, Karl. . . Typ.	Michelmann, K. "	Winklareth "
Geißler, H. . . . Lin.	Müller, Heinr. "	Witt, H. Mon.
Gerhard, Karl "	Müller, W. "	Wolff, Hugo Lin.
Gerny, Ludw. "	Mündch, K. Mon.	Ziegler, W. Typ.
Gierig, Fr. "	Metz, Arno "	Zschech, Aug. . . . Lin.
Goerler, Lorenz Mon.	Naumann, Erich Lin.	
Gottfried, Franz Lin.	Neumann, Karl "	Bottrop:
Greifzu, Peter . . Mon.	Nießing, W. "	Grunauer, Joh. . Lin.
Hardenberg, P. . . Lin.	Noetzel, Fritz "	Heimann, W. "
Harings, W. . . . Mon.	Nordhoff, Th. . . . Typ.	Peters, Franz "
Harms, Ernst . . . Lin.	Orth, Karl Lin.	Radio, Alfr. "
Hartung, G. "	Pohl, Jak. "	Sörgel, Karl "
Heibel, Fr. Mon.	Protsch, Alfr. "	Wolter, Arthur "
Hellmann, Joh. . . . "	Reintges, G. "	
Hogefeld, H. . . . Typ.	Reiß, Georg "	Buer:
Höfmann, F. . . . Lin.	Reiß, Karl "	Arnold, Ferd. . . Lin.
Holle, Rud. "	Röpke, Friedr. . Mon.	Gottuck, Gust. . . . "
Jost, Karl "	Rübenach, Karl . Lin.	

Buer :
 Hentschel, G. . . Lin.
 Herder, Emil . . . "
 Niehaus, Heinr. . . "
 Prochaska, H. . . "
 Schunk, Konr. . . "
 Speier, Joh. . . . "
 Stühler, Fritz . . . "
 Weber, Franz . . . "

Gelsenkirchen :
 Deutschmann, W. Lin.
 Eisenkopf, K. . . "
 Fußger, Alb. . . . "
 Giegel, Fr. "

Gelsenkirchen :
 Göckler, K. . . . Lin.
 Haase, E. "
 Höfert, Franz . . . "
 Kaller, Paul "
 Kerscher, Anton . . "
 Klotz, Ernst "
 Knepper, Hub. . . . "
 Linnemann, A. . . . "
 Lohrmann, H. "
 Mansberg, Heinr. . . "
 Marann, Herm. . Typ.
 Müller, Fritz . . . Lin.
 Stein, Jul. "
 Stume, Herm. "
 Wanders, Wilh. . . . "

Gelsenkirchen :
 Wolfgardt, Otto . Lin.
 Zech, Adolf "

Wattenscheid :
 Borgolte, Jos. . . Lin.
 Franz, Rob. "
 Loh, Wilh. "
 Ostermann, H. . . . "
 Verbeck, Ph. "
 Wiegelmann, A. . . . "

Werden :
 Stoltenberg, H. . Lin.

EHRENTAFEL

der im Weltkriege gefallenen Mitglieder:

Hermann Koelmann * 16. 11. 1886 (Duisburg)
 Gottfried Neumann . * 20. 4. 1882 (Zohlen)
 Ludger Schmitz . . . * 10. 9. 1889 (Werden-R.)
 Heinrich Terjung . . * 25. 5. 1887 (Mülheim-R.)
 Franz Weber * 10. 5. 1894 (Nürnberg)
 Ewald Weckelmann . * 25. 8. 1890 (Barmen)

Gestorben sind folgende Mitglieder:

Julius Scheuplein † 8. 2. 1916
 Johann Heynen † 4. 5. 1925
 Otto Schneider † 23. 10. 1926

EHRE IHREM ANDENKEN!

DIE LINOTYPE-SETZMASCHINE

Es sind etwa drei Jahrzehnte verflossen, seitdem die Linotype in Deutschland erschien. Sie ist dem genialen Erfindergeist eines schwäbischen Schullehrersohnes, Ottmar Mergenthaler, der in dem kleinen Ort Hachtel bei Mergentheim zur Welt kam, entsprungen und in Baltimore nach langen Versuchen in ihrer jetzigen Gestalt erstanden.*) In Deutschland wurde sie durch die in der Fußnote genannte Fabrik für kontinentale Verhältnisse ausgebaut und ist jetzt in verschiedenen Modellen vorhanden. Diese Modelle zeigen einfache Maschinen, wie z. B. die Linotype-Ideal, und Mehrmagazin-Maschinen, zu denen die Multimagazin-Linotype-Ideal, die Ein-, Zwei-, Dreimagazin-Linotype (Mod. 8), die Doppelmagazin- und die Viermagazin-Linotype gehören. Die beiden zuletzt genannten unterscheiden sich noch besonders dadurch von den vorhererwähnten Linotypes, daß sie mehrere Ableger besitzen und infolgedessen vier bzw. acht verschiedene Schriften in einer Zeile gemischt werden können. Durch diese Modelle ist es der Linotype gelungen, fast alle Gebiete des Handsatzes zu erobern. Feinster Werksatz kann ebensogut hergestellt werden wie kompliziertester Annoncen-, Katalog-, Adreßbuch- und fremdsprachlicher Satz. Die Wirtschaftlichkeit des Linotype-Betriebes ergibt sich daraus, daß man ganze Werke, seien sie noch so kompliziert, im Satz herstellen und stehen lassen kann, daß ferner die Linotype gegossene Zeilen in einem Stück liefert und daher Zwiebelische nicht vorkommen können und der Umbruch erleichtert ist. Dem Satzquantum ist hier keine Grenze gesetzt, solange Metall im Kessel ist. Dabei ist der Druck von Linotype-Satz dem von neuer Schrift gleich; denn die gebrauchten Zeilen werden wieder eingeschmolzen und die Matrizen sind stets zu neuem Satz bereit. Das hat ihr die Ueberlegenheit über alle Setzmaschinen gesichert, so daß sie in ca. 60 000 Exemplaren über die ganze Erde verbreitet ist; die Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik in Berlin hat kürzlich das Jubiläum der achttausendsten gelieferten Linotype feiern können. Heute ist der Linotypebetrieb in den großen Druckoffizinen ganz hervorragend organisiert. Eine Zeitung, die auf der Höhe bleiben will, kann ohne Linotype nicht mehr arbeiten, und selbst die kleinsten Druckereien der Provinz sind längst zu ihr übergegangen, so daß man wohl sagen kann, sie ist die Universal-Setzmaschine der Tagespresse geworden. Aber ebenso wird sie in vielen Buchdruckereien zur Herstellung des besten Werksatzes benutzt und eine ganze Reihe von Prachtwerken, von denen man es kaum glaubt, sind auf der Linotype gesetzt.

Wenn man einen Blick zurückwirft auf die erste Zeit der Einführung der Linotype, so muß man sagen, daß etwas ganz anderes daraus geworden ist, als sich selbst ihr Erfinder gedacht hat. Daher ist denn auch die Linotype die erste Setzmaschine gewesen, die nach den vielen Hunderten von Versuchen vor ihr den praktischen Anforderungen standgehalten, ja, nach der sich der ganze moderne Druckbetrieb umgestellt hat.

*) Näheres darüber zu ersehen aus: Otto Schlotke, Mergenthalers Jugendjahre. Herausgegeben von der Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik, G. m. b. H., Berlin, 1925.

DIE TYPOGRAPH-SETZMASCHINE „UNIVERSAL“

Mit der Fabrikation der im Jahre 1888 erfundenen Typograph-Setzmaschine wurde im Jahre 1894 in Deutschland begonnen. Die Maschine war damals auf die unveränderliche Zeitungsspaltenbreite von 12 Cicero eingerichtet. Um sie für deutsche Verhältnisse brauchbar zu gestalten, machte sich eine vollständige Umkonstruktion erforderlich. Neben bedeutenden Verbesserungen im Arbeitsmechanismus brachte sie die Erweiterung der Zeilenbreite auf 24 Cicero, der sich bald die Verstellbarkeit der Gießform anschloß.

Infolge seiner vielen Vorzüge erlangte der „Typograph“ schnell eine große Verbreitung in Zeitungs- und Werkdruckereien. Vor anderen Fabrikaten hatte er von Anbeginn das eine voraus, seine Zeilen im Kompletzguß-Verfahren herzustellen, d. h. dieselben brauchten nach dem Guß nicht mehr beschnitten zu werden. Dadurch bewahrte der gegossene Körper seine Genauigkeit in Schrifthöhe und Kegelstärke, so daß der „Typograph“ mit viel Erfolg auch bei besten Qualitätsarbeiten zur Verwendung gelangte.

Im Jahre 1908 erfolgte die Umwandlung der Einbuchstabenmaschine A in das Zweibuchstabenmodell B. Damit eröffnete sich dem „Typograph“ ein weiteres Arbeitsfeld; denn fast ebenso schnell wie einfacher ließ sich nun gemischter Satz auf ihm herstellen, während die vordem zu diesem Zweck notwendige Verwendung von Handmatrizen eine gewisse Leistungsminderung mit sich gebracht hatte.

Besonders große Bedeutung aber gewannen die Neuerungen, die im Modell „Universal“ vereinigt waren, mit dem die Fabrik im Jahre 1914 an die Öffentlichkeit trat. Die wichtigste dieser Neuerungen, welche die Aufmerksamkeit der Fachwelt in hohem Maße erregte, war die Beschleunigung des Schriftwechsels.

Eine weitere Neuerung an der Typograph-Setzmaschine „Universal“ besteht darin, daß die mit einem Schriftwechsel zusammenhängende Formatänderung gleichfalls eine große Vereinfachung erfahren hat.

Die Gießform der Typographmaschine hat eine andere Gestalt bekommen.

Auch der Austausch des Messerbockes wird an der „Universal“-Maschine durch zwei Handgriffe ermöglicht.

Eine ganze Reihe von Matrizen für den Tabellensatz sowie für allerlei Zier- und Untergrundmaterial, das sich ebenso wie Blindmaterial infolge des korrekten Gusses auf dem Typograph herstellen läßt, hat der Maschine auch das Gebiet des Tabellen-, Akzidenz- und Anzeigensatzes eröffnet und ihre unbeschränkte Verwendbarkeit für alle Satzgebiete erwiesen.

Besondere Erwähnung verdient schließlich die Möglichkeit, die Typograph-Setzmaschine stehend und sitzend zu bedienen. Es ist dies ein Vorzug, den kein anderes System aufzuweisen hat. Daß sich daraus die günstigste Einwirkung auf den Bedienungsmann ergibt, liegt auf der Hand.

Mechanische Reparatur-Werkstatt für Einzel- Buchstaben-Setz- u. -Gießmaschinen

Reparaturen

an Gieß- und Setzmaschinen, Gießformen, Gießpumpen, Kompressoren, Scheren, Setzschiffen, Tastbrettern usw. werden unter Garantie gewissenhaft, schnellstens und billigst repariert

*

Infolge Vergrößerung meines Betriebes bin ich in der Lage, für Schriftgießereien sämtliche Reparaturen an Gießmaschinen, Pfannen, Instrumenten aller Systeme zu übernehmen / Lieferung sämtl. Meßwerkzeuge / Vollkommenste Präzisionsarbeit / Billigste und schnellste Bedienung

Karl Lange, Berlin-Lichterfelde-West

Dürerstr. 12 Geprüfter Mechanikermeister Dürerstr. 12

Reparatur-Anstalt
für
Druckerei-Maschinen
FRIEDRICH MICHELS

ESSEN-RUHR

Ostermannstraße 4/6

Fernsprecher 35464

*

S P E Z I A L I T Ä T

AUFARBEITUNG
von Druckmaschinen aller Art
REPARATUREN
an Maschinen des gesamten
graphischen Gewerbes

ÜBERNAHME
von Revisionen, Montagen,
Demontagen, Umzügen

EINRICHTUNG
kompletter Betriebe

*

Präzision

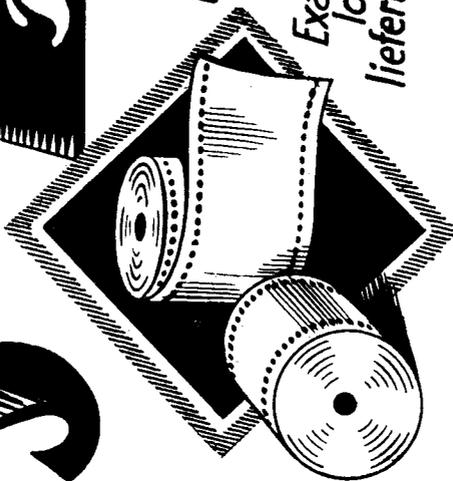
Beste Fachmannsarbeit / Ia Referenzen / Prompte Bedienung

An- und Verkauf

Selzmaschinen Rollen

**Perforiert
und unperforiert**

Haargenauer Schnitt
Exakteste Perforatur • Erprobte
lochfreie Papierqualität.
Liefere zu vorteilhaften Preisen



Jagenberg-Werke Akt.Ges. Düsseldorf.
Rollenpapierfabrik.

Setzmaschinen-Werkstätten

Friedr. Wilh. Saupe

Eisenach (Thüringen)

Fernsprech-Anschluß 1311/Drahtanschrift: „Zeilenguß“

◀
Spezialität: Aufarbeitung
von Setzmaschinen aller Systeme
sowie Maschinen des gesamten graphischen Gewerbes
▶

Reparaturen von Magazinen, Gußformen,
Spatienkeilen usw. / Ständiger An- und
Verkauf von Maschinen / Ersatzteile, Guß-
formen, Einsatz-Stücke, Ausstoß-Scheiben,
Spatienkeile / Feinschleiferei, Vernicklung,
Schleifen von Fuß- u. Seitenmessern, Schraub-
stockbacken usw. / Revisionen, Demon-
tagen, Umzüge / Spezialmonteure stets ver-
fügbar / Beste Fachmanns-Arbeit / Präzision

1a Referenzen / Prompte Bedienung

Alle
Metalle für Setzmaschinen

in hochwertigster Beschaffenheit, aus reinen
Gruben- und Edel-Metallen legiert,
auf Grund jahrzehntelanger
Erfahrungen

Kempenwerk Nürnberg

**Elektrische
Beheizung**

Unübertroffen präzise
regulierend, für Einzel-
Lettern-, Gieß- und Setz-
maschinen sowie genau
passende Ersatzteile
liefert preiswert

**R. BAUMER
MÜNCHEN 41**

G. Kromschöder A.-G.
Osnabrück

Regulo

Temperatur-Regler

für

Setzmaschinen,
Schriftgießmaschinen,
Stereotypie-Kessel

und dergl.

mit Bunsen-Brenner,
Miprega-Brenner,
Pharos-Brenner usw.

Eingetr. Schutzmarken



„Wedico“

Eigenes Laboratorium / Fachm. Beratung
Nur beste Referenzen / Billigste Preise

Buchdruckmetalle

mit diesen Schutzmarken

verbürgen ein prima Hüttenprodukt mit hohem
Zinngehalt in garantierter Legierung

Metalle u. Metall-Legierungen des graphischen Gewerbes in jeder
gewünschten Zusammensetzung für Setzmaschinen aller Systeme.
Stereotypie, spez. automatische Gießwerke, Zusätze, Schriften usw.,
doppelt raffiniertes Hüttenblei, Hüttenzinn, Antimon regulus

Metallhüttenwerke

Wesefeld, Dicke & Co., Barmen-R.

Fernruf 6293, 6294, 6295 / Telegramm-Adresse: Wolframit Barmen

Stereotypie-
Setzmaschinen-
Ausschluß-
Schrift-
Hinterguß-
Zusatz-

Metalle

anerkannt
vorzügliche
Hüttenware

L. Kruszynski, Metallhüttenwerk
Eidelstedt bei Hamburg

Telegramm-Adresse: Elltru Eidelstedt

Fernsprecher: Hamburg, Sammelnummer D 7 Dammtor 1641

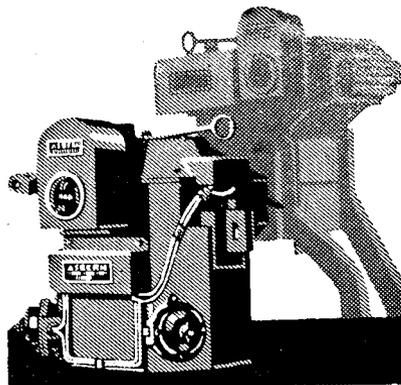
Nachruf: D 7 Dammtor 1631/32

Asbern

Maschinenfabrik A.-G.
Augsburg - Göggingen

Die führende
elektrische Setzmaschinen-Heizung ist
„ASBERN-UNIVERSAL“

Unerreicht in Zuverlässigkeit
und geringem Stromverbrauch



Vertretung und Ausstellung:
Willy Fraaß, Düsseldorf
Worringer Straße 112

Gaststätte Wilh. Maury / Essen

Manteuffelstraße 1 / Fernsprech-Anschluß 20322

Dortmunder Kronen-Bier

Siphon-Vertrieb / Solide Preise / Bundes-Kegelbahn

Christian Sehr / Essen-West

Zigarren und Zigaretten

en gros — en detail

Frohnhauser Straße 253, Fernsprech-Anschluß 2106

VEREINSHAUS HOLSTERHAUSEN

PLANCKSTRASSE G. M. B. H. PLANCKSTRASSE

STAUDER PILS
DORTMUNDER UNION

GESELLSCHAFTSZIMMER
KLEINER UND GROSSER SAAL
KEGELBAHN

Schankwirtschaft
Wilhelm Eickenscheidt

Vertreter: Fritz Bergforth
gegenüber Rathaus Rüttenscheid
Fernsprech-Anschluß Süd 40760

Kleines u. großes Gesellschaftszimmer

Dortmunder Union-Bier

Verkehrslokal der Kollegen von Girardet

Restaurant
Witwe Wilhelm Meyer
Essen-West, Ecke Berliner und Kölner Straße
Telephon 7145

Spezial-Ausschank:
Dortmunder Thier-Bräu
 $\frac{1}{2}$ Liter Export 0.35 Mark / $\frac{1}{2}$ Liter Pils 0.40 Mark
 $\frac{1}{2}$ Liter Münchener 0.40 Mark

Spezial-Ausschank:
Schulte-Kemnas Westfalenkorn

Restauration Karl Becker

Witteringstraße 120, Ecke Rellinghauser Straße/Tel. 6312

Sammelpunkt der **J**ünger Gutenbergs
Vereinslokal des Männer-Gesangsvereins
„Typographia“ / Schönes Gesellschafts-
zimmer für Vereine usw. / Kegelbahn

★

Dortmunder Union-Bier/Liköre/Branntweine

G a s t s t ä t t e Heinr. Arnolds

Essen-Rüttenscheid
Rüttenscheider Straße Nr. 187

— Fernsprecher SA. 40575 —

Spezialausschank: Dortmunder Kronen-Bier
Pilsener und Original Münchener Biere

J e d e n S o n n t a g :
Erstkl. Künstler-Konzert

Restauration Herm. Becker

Essen / Ecke Turm- und Grabenstraße / Fernruf 1405

Ich halte mich den **J**üngern Gutenbergs
sowie allen meinen werten Freunden
und Bekannten auf das beste empfohlen

ff. Speisen und Getränke

Spezial-Ausschank: Dortmunder Union

Gaststätte J. Groos / Essen

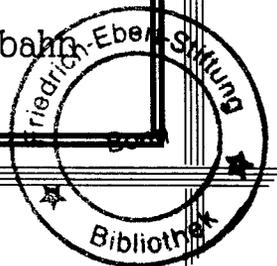
Steeler Straße 178, am Wasserturm

Ia

Dortmunder Union-Bier
Gepflegte Weine / ff. Liköre
Kalte und warme Speisen

*

Schönes Gesellschaftszimmer / Kegelbahn



Trinkt

Burgwallbronn

Das in kurzer Zeit so
erdalkalische Salze ent-



sehr beliebte natürliche
haltene Mineralwasser

Burgwallbronn

<p>Natürliche erdalkalische Kochsalz- Quelle mit natürlicher Quellenkohlen- säure versetzt. Vorzügliches Heil- u. Tafel- Wasser <small>Anwöhnlich empfohlen!</small> <small>Die Quelle steht unter städtlicher chemisch. u. bakteriologisch. Kon- trolle von vereidigten Sanverständigen.</small></p>		<p>Analyse im Liter</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"><tr><td>Gesamtmenge d. gelöst. Salze</td><td>2526,0 mg</td></tr><tr><td>Gesamtkohlen- säure</td><td>660,0 ..</td></tr><tr><td>Bicarbonat- Kohlensäure</td><td>260,0 ..</td></tr><tr><td>Freie-Kohlen- säure</td><td>194,0 ..</td></tr><tr><td>Kalzium- carbonat</td><td>808,0 ..</td></tr><tr><td>Kalziumsulfat</td><td>625,0 ..</td></tr><tr><td>Magnesium- sulfat</td><td>133,0 ..</td></tr><tr><td>Magnesium- chlorid</td><td>98,0 ..</td></tr><tr><td>Eisenoxyd</td><td>7,1 ..</td></tr><tr><td>Kieselsäure</td><td>13,0 ..</td></tr><tr><td>Natrium- chlorid</td><td>966,0 ..</td></tr><tr><td>Natrium- carbonat</td><td>400,0 ..</td></tr><tr><td>Natriumnitrat</td><td>28,7 ..</td></tr><tr><td>Kaliumchlorid</td><td>30,0 ..</td></tr></table>	Gesamtmenge d. gelöst. Salze	2526,0 mg	Gesamtkohlen- säure	660,0 ..	Bicarbonat- Kohlensäure	260,0 ..	Freie-Kohlen- säure	194,0 ..	Kalzium- carbonat	808,0 ..	Kalziumsulfat	625,0 ..	Magnesium- sulfat	133,0 ..	Magnesium- chlorid	98,0 ..	Eisenoxyd	7,1 ..	Kieselsäure	13,0 ..	Natrium- chlorid	966,0 ..	Natrium- carbonat	400,0 ..	Natriumnitrat	28,7 ..	Kaliumchlorid	30,0 ..
Gesamtmenge d. gelöst. Salze	2526,0 mg																													
Gesamtkohlen- säure	660,0 ..																													
Bicarbonat- Kohlensäure	260,0 ..																													
Freie-Kohlen- säure	194,0 ..																													
Kalzium- carbonat	808,0 ..																													
Kalziumsulfat	625,0 ..																													
Magnesium- sulfat	133,0 ..																													
Magnesium- chlorid	98,0 ..																													
Eisenoxyd	7,1 ..																													
Kieselsäure	13,0 ..																													
Natrium- chlorid	966,0 ..																													
Natrium- carbonat	400,0 ..																													
Natriumnitrat	28,7 ..																													
Kaliumchlorid	30,0 ..																													

Quellenverwaltung: Essen, Schützenbahn 58-60
Fernsprecher 26380.

Gaststätte „Zur Kronenburg“

Essen-West, Dunkerstraße 44

Inhaber H. Günther

Spezial-Ausschank der

Dortmunder Kronen - Brauerei

Garten / Kegelbahn

Generschaftshaus Essen

Nähe Limbecker Platz, Kastanienallee 95 / Telephon 4277

empfehl

*
seine Versammlungsräume von 20 bis 500 Personen
fassend / Bestgepflegtes Essener Aktien-Bier, hell
und Sternpils / Anerkannt stets vorzügliche Küche

Mittagstisch

*
an Wochentagen zu M. 0.60 und M. 1.00; Sonntags zu
M. 1.00 und M. 1.60 / Warme Speisen zu jeder Tages-
zeit / Vorzügl. kaltes Büfett / Beste Rhein- u. Moselweine
Spez. Weiß- u. Rotwein 0,40 M. / Aufmerksame Bedienung

Jeden Sonntag Frei-Konzert / Bedienungsgeld wird nicht erhoben

*

Geschäftsleitung Johann Kappen

Spezial-Damen-Frisier-Salon NOLTE

am Wasserturm Kurfürstenstraße 1 am Wasserturm

Spezialität: Bubikopf

Schönheitspflege / Maniküre / Parfümerie / Toilette-Artikel

KONSUMVEREIN »EINTRACHT« ESSEN

e. G. m. b. H.



Größte Verbrauchergenossenschaft
des Industriegebiets / 22 Millionen Jahresumsatz
5% = 1100000 M. Rückvergütung

3 Bäckereien in Essen,
Duisburg und Buer, 3 Zentralläger
in Essen, Gelsenkirchen und Duisburg, 1 Großmühle
in Duisburg, 1 Großschlachtereie und Wurstfabrik in
Katernberg, 1 Rösterei in Essen, 1 Weinkeller in
Duisburg, 1 Molkerei in Legden, 1 Mastanstalt in Leg-
den, 170 Lebensmittelverteilungsstellen, 7 Fleischver-
teilungsstellen, 2 Kaufhäuser in Essen, Theater-
platz 9, und Hochheide, Kirchstraße 103

Mitglied kann jeder werden
Beitrittserklärungen werden in allen Verteilungsstellen
entgegengenommen



AC